



Newsletter Bildungsmanagement Leipzig, Ausgabe 8 – 12/2011-01/2012

Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit „Lernen vor Ort“ begann im Herbst 2009 ein Projekt, das bereits nach zwei Jahren Wirkung entfaltet hat. Durch Impulse von „Lernen vor Ort“ wurde das Jugendamt mit dem Schulverwaltungsamt zum Amt für Jugend, Familie und Bildung zusammengeführt - ein wichtiger Schritt, um Verantwortlichkeiten zu bündeln und Planungsprozesse noch genauer aufeinander abzustimmen. Der Aufbau eines kontinuierlichen kommunalen Bildungsmonitorings macht es möglich, die Bildungsentwicklung in Leipzig auf verlässlicher Datengrundlage zu erfassen. Mit der jährlich stattfindenden „Bildungspolitischen Stunde“ im Stadtrat ist das Thema Bildung auch in der Politik fest verankert.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein glückliches und gesundes neues Jahr!

Ihr

Prof. Dr. Thomas Fabian
Beigeordneter für Jugend, Soziales,
Gesundheit und Schule

2 Jahre „Lernen vor Ort“ in Leipzig: Bilanz und Ausblick

Im Aufbau eines Kommunalen Bildungsmanagement sind im Jahr 2011 wichtige Meilensteine erreicht und begonnene Prozesse gefestigt worden. Mit Hilfe des Programms „Lernen vor Ort“ hat sich die Stadt Leipzig seit Januar 2010 auf den Weg gemacht, Bildung als eine kommunale Kernaufgabe zu profilieren.

Auf Landesebene wurde der Austausch mit dem Ministerium für Kultur und Sport sowie mit anderen sächsischen Kommunen vertieft. In regelmäßigen Treffen werden Entwicklungen reflektiert und gemeinsame Problemlösungsstrategien diskutiert.

Ein Meilenstein auf dem Weg zu einem kommunalen Bildungsmanagement war die Zusammenführung des Jugendamtes und des Schulverwaltungsamtes zum neuen Amt für Jugend, Familie und Bildung. Schule und Jugendhilfe sollen stärker miteinander vernetzt werden um die kommunale Verantwortung für das Thema Bildung ressortübergreifend wahrnehmen zu können. Im Rahmen der Strategieentwicklung wird dieser Steuerungsgedanke insbesondere durch die Neuausrichtung des Fachkonzepts „Kommunale Bildungslandschaften“ im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung umgesetzt.

Seit dem Herbst 2010 hat sich eine Arbeitsgruppe „Schulnetzplanung“ gebildet, in der neben Vertretern verschiedener Ämter auch der Leiter der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, vertreten ist. Alle Themen, die Standortplanung, Kapazitätsentwicklung, Personal und Schülerzahlentwicklung betrifft, werden hier offen verhandelt. Die Ergebnisse dieser Arbeits-

gruppe werden im Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule beraten.

Viele wichtige Impulse wurden durch das Programm „Lernen vor Ort“ eingebracht. Durch den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings wird es möglich, steuerungsrelevante Bereiche zu identifizieren und Handlungsoptionen zu begründen. Die bislang vorgelegten Monitoring-Publikationen, der „Bildungsreport 2010“ und der „Schulentwicklungsbericht 2010“, belegen dies eindrucksvoll. Aus ihnen gingen verschiedene konkrete Handlungsansätze hervor, die der Stadtrat – nicht zuletzt in seiner ersten „Bildungspolitischen Stunde“ im April 2011 - thematisiert hat.

Das Team von „Lernen vor Ort“ setzten die Arbeitsaufträge für die Bereiche der Familienbildung, der Umwelt- und MINT-Bildung und der kulturellen Bildung in Zusammenarbeit mit ihren Partnern um. Anfang 2012 werden dazu verschiedene Fachpublikationen vorliegen.

Ein bürgernahes Angebot ist die im Januar 2011 eingeführte Bildungsberatung. Sie erweist sich als wichtige und notwendige Orientierungshilfe bei der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung, die bis Ende November von fast 500 Leipzigern genutzt wurde.

Das kommende Jahr steht ganz im Zeichen der Verstetigung begonnener Ansätze. Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Leipzig bewirbt sich um eine 2. Förderperiode, die von September 2012 bis August 2014 geplant ist.

www.leipzig.de/lernen-vor-ort

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Interview



Stefan Heinig, Abteilungsleiter Stadtentwicklungsplanung im Stadtplanungsamt

www.leipzig.de

Was erwarten Sie vom Programm „Lernen vor Ort“?

Bildung ist ein zentrales Thema unserer gesellschaftlichen Entwicklung und hat vielfältige Schnittstellen zur Stadtentwicklung. Eine besondere öffentliche Aufgabe liegt meines Erachtens darin, Bildung und Bildungsbeteiligung gerade bei Kindern aus bildungsfernen Familien und in benachteiligten Stadtteilen zu unterstützen.

„Lernen vor Ort“ muss deshalb diese Zielgruppe und den entsprechenden Sozialraumbezug in allen Aktionsfeldern, Projekten und dem Bildungsmanagement konsequent mitdenken.

Bildung erfordert angesichts der Vielzahl von Facetten und Akteuren einen integrativen Arbeitsansatz, den „Lernen vor Ort“ in Leipzig schon sehr bewusst lebt.

Ich wünsche mir, dass sich dies auch auf angrenzende Handlungsbereiche überträgt und z. B. für die Schulnetzplanung und den damit verbundenen Schulhausbau Lösungen erarbeitet werden, die dem Anspruch von ganzheitlichen Bildungsorten im Stadtteil gerecht werden.

Wie ist das Stadtplanungsamt in „Lernen vor Ort“ eingebunden?

Bereits an der Antragstellung von „Lernen vor Ort“ haben wir intensiv mitgearbeitet und die Erkenntnisse aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (SEKo) bezüglich der Rolle von Bildung in der Stadtentwicklung eingebracht.

Derzeit sind wir in der verwaltungsinternen Lenkungsgruppe tätig, haben den Aufbau des Bildungsmonitorings unterstützt und arbeiten

gemeinsam an der Fortschreibung des Fachkonzeptes „Kommunale Bildungslandschaft“ im SEKo.

Im Rahmen des Projektes Koopstadt konnten wir darüber hinaus einen gegenseitigen Lernprozess zwischen Bremen, Leipzig und Nürnberg zu Bildungsnetzwerken und Quartiersbildungszentren initiieren.

Wie kann ein kommunales Bildungsmanagement aussehen?

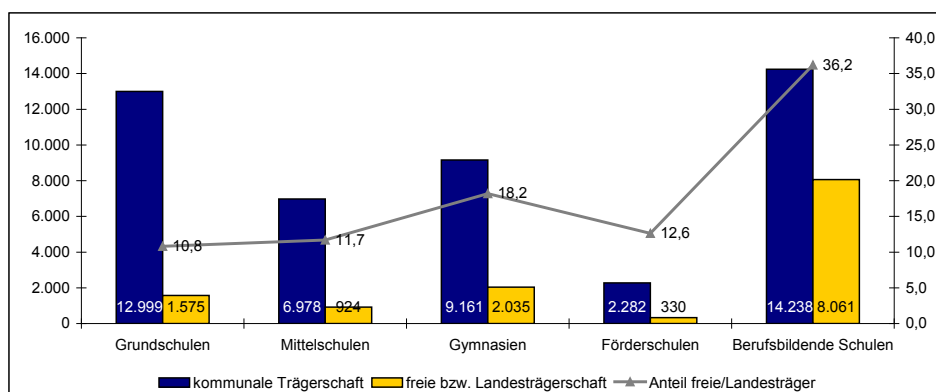
Ein kommunales Bildungsmanagement braucht klare und für alle transparente Ziele. Es benötigt eine darauf aufbauende ressortübergreifende Steuerung innerhalb der Stadtverwaltung.

Gleichzeitig muss kommunales Bildungsmanagement Governance und eine breite, offene Beteiligung leben, um die Vielzahl unterschiedlicher Bildungsakteure auf einem gemeinsamen Weg mitzunehmen.

Indikator des Monats: Trägerlandschaft im Schulwesen

Eine kommunale Bildungslandschaft lebt durch die Kooperation und das Engagement von kommunalen, staatlichen und freien gemeinnützigen Akteuren. Ein Beispiel für die bereichernde Wirkung dieses Zusammenspiels ist die Trägerlandschaft im Schulwesen.

Die Anzahl der Schulen in freier oder Landesträgerschaft ist seit der ersten Gründung im Schuljahr 1990/91 stetig angestiegen. Im Schuljahr 2010/11 gab es in Leipzig 26 allgemeinbildende und 28 berufsbildende



de Bildungseinrichtungen in freier bzw. Landesträgerschaft. Vor allem in der beruflichen Bildung haben sie eine große Bedeutung, nehmen sie doch über ein Drittel der insgesamt rund 22.000 Schüler auf. Doch auch bei den allgemeinbildenden Schulen erreichen sie Anteile zwischen 10,8 % an den Grundschulen und bis zu 18,2 % an den Gymnasien.

Sie sorgen damit für inhaltliche Vielfalt der Schulangebote und spielen darüber hinaus eine wichtige Rolle bei der Bedarfsdeckung.

Konsequenterweise werden die Schulen in freier oder Landesträgerschaft mit ihren Kapazitäten auch bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Da sie jedoch nicht der Planungshoheit des kommunalen Schulträgers unterstellt sind, bleibt der Kapazitätsabgleich vor allem auf kleinräumiger Ebene eine Herausforderung für die Schulnetzplanung.

Langfristiges Entwicklungskonzept für das Kindertagesstättenetz bis 2025

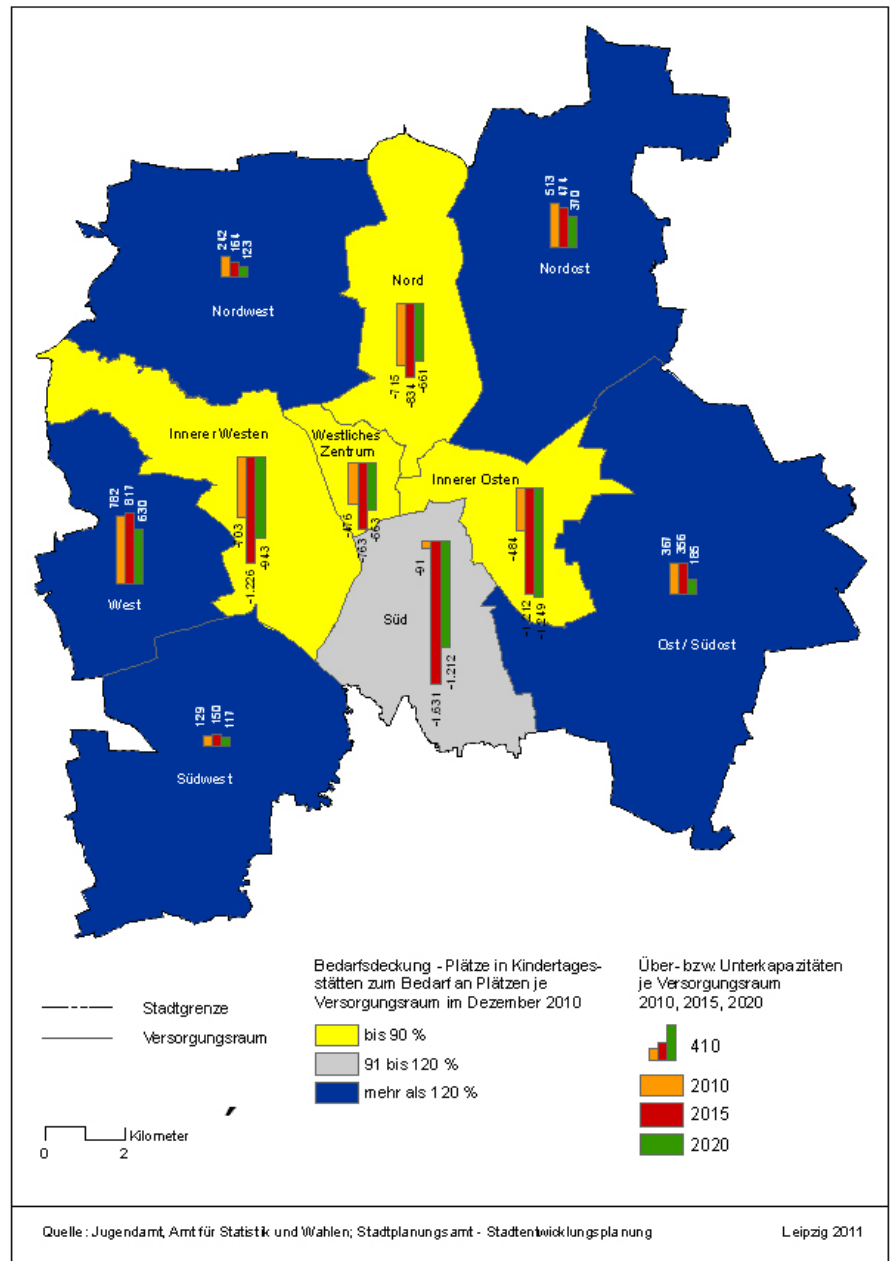
Das Amt für Jugend, Familie und Bildung hat erstmals das langfristige Entwicklungskonzept für das Kindertagesstättenetz der Stadt Leipzig bis 2025 fortgeschrieben. Neu an dieser Planung ist die Einbeziehung der heilpädagogischen Einrichtungen des Sozialamtes und der Horte. Damit wird einem ganzheitlichen Bildungsansatz und dem Gedanken der Inklusion Rechnung getragen.

Das Langfristige Entwicklungskonzept informiert über das erfolgreiche Zusammengehen von Stadtentwicklungsplanung und Jugendhilfe für den Bereich Kindertagesstätten und die damit erzielten Wirkungen auf eine bedarfsgerechte soziale Infrastrukturentwicklung.

Das Konzept basiert auf der gemeinsamen Abstimmung der Fachplanungen des Stadtplanungsamtes, des Sozialamtes und des Amtes für Jugend, Familie und Bildung und hat zum Ziel, eine wohnortnahe und familienfreundliche Versorgung mit Kindertagesstättenplätzen zu gewährleisten. Darüber hinaus ermöglicht es eine sozialraumbezogene Investitionsplanung. Die nachfrageorientierte Versorgung mit Kindertagesstätten unter Berücksichtigung städtebaulicher Aspekte kann so perspektivisch gesichert werden.

„Als ein wichtiges Ziel unserer strategischen Kommunalpolitik steht die Kinder- und Familienfreundlichkeit der Stadt Leipzig auf der Agenda“, erklärt Bürgermeister Prof. Dr. Fabian. „Bei der Planung des Kindertagesstättenetzes sind die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass den Interessenlagen und Bedürfnissen der gesamten Bevölkerung entsprochen wird.“

Der Umbau des aktuellen Kindertagesstättenetzes mit der Intention, Kapazitäten dort zu schaffen, wo nachhaltig Bedarf signalisiert



ist und im Umkehrschluss dort rückzubauen, wo der Bedarf perspektivisch nicht gegeben ist, ist und bleibt zentraler Gegenstand dieses Entwicklungskonzeptes und stellt für die Stadt Leipzig eine der zentral zu lösenden Aufgaben dar. Der sozialräumlich verortete Handlungsbedarf weist folgende Versorgungsräume auf:

- Süd, hier besonders die OT Südvorstadt, Connewitz und Zentrum Südost

- Innerer Osten, hier besonders die OT Anger-Crottendorf sowie Reudnitz
- Innerer Westen, hier besonders die OT Lindenau, Altlindenau, Plagwitz und Schleußig
- Nord, hier besonders die OT Gohlis-Süd, Gohlis-Mitte und Zentrum Nord
- Westliches Zentrum

Weitere Informationen unter www.leipzig.de, Stichwort *Betreuungsplätze*.

Architekturpreis der Stadt Leipzig für Kita Zwergenland



In diesem Jahr wurde der Architekturpreis der Stadt Leipzig zur Förderung der Baukultur zum siebten Mal vergeben. Eine Jury, bestehend aus Architekten, einem Landschaftsarchitekt, einem Architekturhistoriker, der Direktorin der Galerie für Zeitge-

nössische Kunst und einem Kunsthistoriker der Universität Leipzig, kürte im September den Neubau der kommunalen Kita Zwergenland. Zwei weitere Hauptpreise wurden an den Erweiterungsbau der Deutschen Nationalbibliothek und den Umbau einer ehemaligen Fabrik in der Gießerei-Strasse in Plagwitz vergeben.

Das Architekturbüro Wittig Brösdorf Leipzig konnte sich über den alle zwei Jahre ausgelobten Preis für seinen Kitaumbau freuen.

[Weiteres zum Architekturpreis unter www.leipzig.de/architekturpreis](http://www.leipzig.de/architekturpreis)

Familieninfobüro

Das Familieninfobüro im Neuen Rathaus nutzt seit September neue Räume und ist damit für Eltern leichter erreichbar. Im Eingangsbereich des Stadthauses am Burgplatz finden sie Ansprechpartner, Informationsmaterial, Antragsformulare, einen Internetarbeitsplatz und eine Spielecke. Der Wickel- und Stillraum ist nun direkt vom Büro aus begehbar. Im Jahr 2010 zählte das Büro mehr als 4800 Besucher. Übrigens Antragsformulare für viele Leistungen im Familieninfobüro auch wieder abgegeben werden.

www.leipzig.de/familien

Weitere Mitstreiter für eine familienfreundliche Stadt



Zehn weitere Partner haben sich dazu bekannt, die Stadt Leipzig kinder- und familienfreundlich zu gestalten. Bereits im März hatten mehr als 80 Akteure aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft die Erklärung „Kinder und Familien willkommen!“

unterzeichnet und sich bereit erklärt, mit konkreten Maßnahmen die Familienfreundlichkeit unserer Stadt zu verbessern.

Zu den neuen Partnern zählen die Agentur Steglich, das GRASSI Museum – Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig, das Hotel Adagio, die Katholische Propsteipfarrei St. Trinitatis, das Kinderbewegungszentrum Springmäuschen, die Musikschule „Johann Sebastian Bach“, das „Leipziger Netzwerk der Essklasse“, der

Verein Frühe Hilfe für entwicklungs-gestörte und behinderte Kinder Leipzig e. V., das Studentenwerk sowie das Universitätsklinikum. Zu den Maßnahmen der einzelnen Partner gehören beispielsweise familienfreundliche Arbeitszeiten und spezielle Freizeit- und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien.

Weitere Unterstützer sind willkommen und können sich informieren unter:

www.leipzig.de/familien

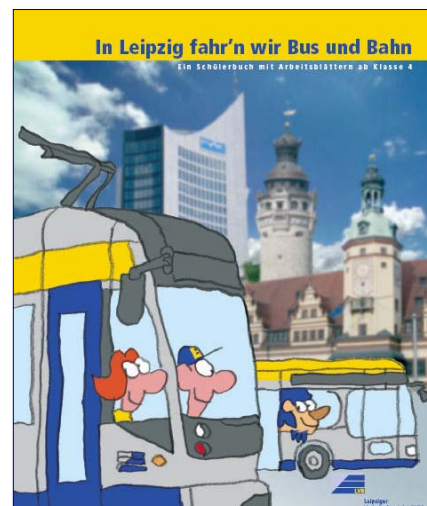
Mobilitätsberatung an Leipziger Grund- und Förderschulen

Die Mobilitätsberatung ist ein ergänzender Teil des Verkehrserziehungsunterrichts. Ein Schülerbuch und Begleitmaterialien, die an den Grund- und Förderschulen verteilt werden, verfolgen das Ziel, Schüler ab der Klassenstufe 4 mit dem Netz der öffentlichen Verkehrsbetriebe vertraut zu machen. Die Kinder werden an ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten herangeführt und können Erfahrungen bei der Orientierung im Stadtgebiet und der Planung von Ausflügen machen.

In vier stadtteilorientierten Schülerallies erkunden sie spielerisch den öffentlichen Personennahverkehr.

Die Mobilitätsberatung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend, Familie und Bildung, der Sächsischen Bildungsagentur – Regionalstelle Leipzig, dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund und dem Amt für Verkehrsplanung der Stadt Leipzig.

www.lvb.de



Abschlussbericht zu Schulabsolventenstudien erschienen

Im Auftrag der Stadt Leipzig wird seit 2007 die Schulabsolventenstudie „Mittelschülerinnen und Mittelschüler auf dem Weg von der Schule ins Erwerbsleben“ vom Deutschen Jugendinstitut e. V. durchgeführt. Der nun vorliegende abschließende Bericht ermöglicht es, Aussagen zu treffen, wie sich die Übergangswege Jugendlicher über einen Zeitraum von vier Jahren gestalten. Im Rahmen dieser Studie standen u. a. folgende Fragestellungen im Mittelpunkt: Welche Pläne und Vorstellungen

haben Jugendliche für ihren weiteren Bildungs- und Ausbildungsweg nach Beendigung der Schulzeit und wie fühlen sie sich auf den Übergang Schule – Beruf vorbereitet? Welche Muster sind erkennbar, in denen die Übergänge der Jugendlichen verlaufen? Welche Einflussfaktoren wirken auf die Pläne und Wege der Jugendlichen? Dazu wurden sowohl soziostrukturelle als auch individuelle Faktoren in den Blick genommen.

[Download unter www.uebergangsmangement-leipzig.de](http://www.uebergangsmangement-leipzig.de)

Leipziger Osten

Von August bis Oktober erfolgte eine Befragung unter 15 Bildungsakteuren im Leipziger Osten. Ziel der Erhebung war die Aktivierung der Institutionen für die Zusammenarbeit in einem lokalen Bildungsnetzwerk. In den Interviews wurden darüber hinaus spezifische Ziele, Probleme und Unterstützungsbedarfe der Akteure abgefragt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Entwicklung des Teilkonzeptes „Bildung“ im integrierten Stadtteilentwicklungskonzept Leipziger Osten.

Stand und Entwicklungsoptionen von schulischen Konzepten zur Berufsorientierung

Nach einer Bestandsaufnahme im Jahr 2008 zum quantitativen und qualitativen Stand der schuleigenen Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung an den Schulen der Stadt Leipzig wurde jetzt im Auftrag der Koordinierungsstelle „Regionales Übergangsmanagement Leip-

zig“ die Folgeexpertise herausgegeben. Ziel dieser Expertise ist es, die Entwicklung der Berufs- und Studienorientierung in der Stadt Leipzig aufzuzeigen. Betrachtet werden die Arbeit mit schuleigenen Konzepten sowie mit dem Berufswahlpass, Kooperationen mit externen Partnern

und die Elternarbeit. Im Rahmen der Expertise wurden Förderschulen- und Mittelschulen, Gymnasien und Berufsschulen in öffentlicher Trägerschaft sowie Schulen in freier Trägerschaft befragt.

[Download unter www.uebergangsmangement-leipzig.de](http://www.uebergangsmangement-leipzig.de) bereit.

Eine Chance für Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben



Die Initiative „Arbeit durch Management/Patenmodell“ hat langjährige Erfahrungen im Management von Job- und Ausbildungspatenschaften. Der Arbeitsschwerpunkt des Patenschaftsmodells liegt bei der

ehrenamtlichen Beratung und Vermittlung von Arbeit suchenden Menschen verschiedener Zielgruppen und bei der Begleitung von Schülern im Übergang Schule – Beruf in Leipzig und ganz Deutschland. Sie profitieren besonders vom Zeitbudget und dem Erfahrungsschatz der ehrenamtlichen Job- und Ausbildungspaten, die viel praktisches Wissen

und Lebenserfahrung mitbringen. Die Patenschaften stehen ausgewählten Schülern und allen Arbeit suchenden Bewerbern unabhängig vom Leistungsbezug offen, sind kostenfrei und zeitlich unbefristet.

[Alle weiteren Informationen unter www.patenmodell.de](http://www.patenmodell.de)

Mitglieder aus Migrantorganisationen sind Bildungsbeauftragte



Das deutsche Bildungs- und Berufswesen ist oftmals anders strukturiert als in den Herkunftsländern von Bürgern mit Migrationshintergrund.

Fehlendes Wissen, Sprachbarrieren und nur marginale Kontakte/Netzwerkstrukturen mindern Integrationsprozesse. Mittels der Qualifizierungsreihe zum „Bildungsbeauftragten“ wurden von August 2010 bis September 2011 zwölf Vertreter aus Leipziger Migrantorganisationen zum deutschen Schul- und Berufsbildungssystem, zur Erwachsenenbildung, Nachqualifizierung sowie zur kommunalen

Netzwerkarbeit geschult.

Das in dieser Zeit entstandene Netzwerk getragen vom persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern aus regionalen Institutionen, soll durch die Gründung eines Interessenverbundes auch nach der Schulungszeit weitergeführt werden.

[Weitere Informationen unter www.uebergangsmangement-leipzig.de](http://www.uebergangsmangement-leipzig.de)

Befragung von Unternehmen aus dem Cluster Energie & Umwelttechnik

Mitte Dezember startet die Befragung von „Lernen vor Ort“ in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und dem Verein „Netzwerk

Energie & Umwelt e. V.“ von ca. 100 Wirtschaftsunternehmen aus dem Cluster Energie & Umwelttechnik zu den Themen Aus- und Weiterbildung.

Die Ergebnisse der Umfrage fließen in die geplante Fachkräftestudie von „Lernen vor Ort“ ein.

www.energiemetropole-leipzig.de

Gemeinnützige Aktiengesellschaft „Joblinge gAG Leipzig“ gegründet

Echte Jobchancen für benachteiligte Jugendliche – dafür steht die Joblinge gemeinnützige Aktiengesellschaft (gAG) Leipzig, die im Oktober gegründet wurde. Ziel der Initiative ist es, ab Februar 2012 pro Jahr 60 gering qualifizierte Jugendliche in Kooperation mit dem Jobcenter Leipzig dauerhaft in eine Ausbildung oder Arbeit zu bringen.

Die Joblinge gAG Leipzig folgt den

Beispielen der ersten vier Standorte Bayerwald, München, Berlin und Frankfurt a. M. Seit 2008 ist es dort gelungen, überdurchschnittlich viele Teilnehmer in die Ausbildung zu vermitteln. Entscheidend für diesen Erfolg sind ein innovatives Konzept sowie das breite Engagement unterschiedlicher Akteure und Institutionen.

An der Finanzierung des Vorhabens

beteiligen sich der Freistaat Sachsen, die Stadt Leipzig und die Joblinge gAG Leipzig.

Zu den Gründungsaktionären des Leipziger Standorts zählen BMW, Sparkasse Leipzig, Stadtwerke Leipzig, Offizin Andersen Nexö, Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG, The Boston Consulting Group und die Stadt Leipzig.

www.joblinge.de

Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss

Die Initiative „Bildungsketten“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hilft Jugendlichen, sich gezielt auf ihren Schulabschluss und ihren beruflichen Einstieg vorzubereiten. Glieder der Bildungsketten sind das Berufsorientierungsprogramm BOP, die Initiative VerA des Senior Experten Service (SES) und das

Sonderprogramm Berufseinstiegsbegleitung. Am 22. November fand die Regionalkonferenz Ost – Leipzig in der VDI – GaraGe gemeinnützige GmbH statt. Eingeladen waren Berufseinstiegsbegleiter, Lehrer der Berufsorientierung sowie die Fachkräfte der Bildungsketten-Programme. Die systematische Verzahnung der Vielzahl der Förderinstrumente

von Bund und Ländern stand im Mittelpunkt des Workshops „Ketten schmieden, Netze knüpfen – Kooperation mit anderen Maßnahmen und Programmen in der Region“. Einen fachlichen Impuls gaben dazu die beiden Leipziger Initiativen „Regionales Übergangsmanagement“ und „Lernen vor Ort“.

www.bildungsketten.de

Ergebnisse des 1. Kongresses für Kinderrechte in Leipzig



Unter dem Motto „Kinder haben was zu sagen!“ beschäftigten sich 95 Kinder und Jugendliche aus ganz

Deutschland vier Tage mit der UN-Kinderrechtskonvention, den darin festgeschriebenen Kinderrechten und deren praktischen Umsetzung. Aus der Beschäftigung mit dem Thema entstanden fünf Kernforderungen, die eine Delegation des Kongresses der Kinderkommission des Deutschen Bundestages Ende November vorgestellt hat. Gefordert wird u. a.:

- Kinderrechte als Unterrichtsthema, einheitliches Schulsystem, Kinderrechte ins Grundgesetz
- mehr Verkehrssicherheit in der Nähe von Schulen und Kindertageseinrichtungen, glei-

che Preise in ganz Deutschland für Schülerbeförderung

- Antragsrecht in politischen Gremien, ein bundesweites Jugendparlament
- mehr Beteiligung bei Planung und Gestaltung der Kinderspielplätze
- Wahlrecht für alle, ein bundesweites Jugendparlament

Der erste Kongress der Kinderrechte in Leipzig wurde vom Deutschen Kinderhilfswerk in Kooperation mit der Stadt Leipzig durchgeführt.

Einblick in Aktionen und Diskussionen auf der Tagung bietet der Blog <http://kr-kongress.dkhw.de/>

Allgemeiner Sozialdienst erhält Spielzeug für bedürftige Kinder

Der Allgemeine Sozialdienst Südost erhielt 120 Spielzeuge von der Toys Company geschenkt. Diese werden an bedürftige Kinder, deren Eltern ein geringes Einkommen ha-

ben, ausgegeben. Die Toys Company, eine gemeinsame Initiative der DEKRA Akademie und des Jobcenters Leipzig, sammelt das ganze Jahr über Spielzeug und bereitet es auf-

Sammelboxen befinden sich bis zum 23. Dezember im Familieninfobüro am Burgplatz, sowie ganzjährig in Kitas und im Technischen Rathaus. www.dekra-toyscompany.com

2. Treffen Forum Bildungs- und Karriereberatung



Am 9. Dezember trafen sich zum zweiten Mal Leipzigs Bildungs- und Karriereberater zum Thema „Der Deutsche Qualifikationsrahmen“ in

den Räumen der Volkshochschule Leipzig. Heiko Weber vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung referierte über die Geschichte und den aktuellen Entwicklungsstand des deutschen Qualifikationsrahmens.

In anschließenden Gesprächsrunden wurden Instrumente der Kom-

petenzdiagnostik und -analyse besprochen und Anregungen zur Verbesserung/Erweiterung der Instrumente aufgenommen.

Dieser regelmäßige Austausch der Berater in der Stadt Leipzig entstand auf Initiative der Leipziger Bildungsberatung im Programm „Lernen vor Ort“.

Das nächste Treffen wird im März 2012 zum Thema „Finanzierung von Weiterbildung“ stattfinden.

Weitere Informationen zur Leipziger Bildungsberatung und Anmeldungen unter www.leipzig.de/bildung

WorldSkills: 2011 in London und 2013 in Leipzig

Die 41. Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills 2011“ vom 4. bis 8. Oktober in London ist für das Deutsche Baugewerbe mit einem großen Erfolg zu Ende gegangen. Insgesamt haben 26 deutsche Teilnehmer in 23 Berufen an „WorldSkills 2011“ teilgenommen, die vier Medaillen holten.

Bei den WorldSkills treten die besten Handwerker, Facharbeiter und Auszubildenden der Welt gegen-

einander an, um in über 40 Disziplinen die Weltmeister in ihrer jeweiligen Berufsgruppe zu küren. Mitmachen können Bewerber bis zu einem Alter von 22 Jahren. Die WorldSkills finden alle zwei Jahre in einem anderen Land statt. Die nächste Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills 2013“ findet vom 2. bis 7. Juli 2013 in Leipzig statt.

Mehr Informationen unter www.skillsgermany.de

Woche der Schulspeisung

Die „Gesunde Woche der Schulspeisung“ findet vom 23.01. bis 27.01.2012 in allen Schulen in Trägerschaft der Stadt Leipzig statt. Grundgedanke dieser Woche ist die gesunde Ernährung von Schülerinnen und Schülern. Neben einer Erweiterung des Speisenangebotes werden durch die Versorgungsunternehmen verschiedene Aktionen rund um das Thema „Gesunde Ernährung“ angeboten.

Wilhelm-Ostwald-Gymnasium erhält den Karg-Preis

In Frankfurt am Main wurde Ende November der mit 50.000 Euro dotierte Karg-Preis verliehen. Die Karg-Stiftung zeichnet im zweijährigen Turnus bundesweit herausragende Projekte der Förderung begabter Kinder und Jugendlicher aus. Das sind Bildungseinrichtungen und Bildungsprojekte, die auf der Suche nach den Stärken von Kindern und Jugendlichen sind. Der Karg-Preis ist einer der höchst-

dotierten deutschen Bildungspreise. 2011 wurde er zwei Institutionen zuerkannt: dem Wilhelm-Ostwald-Gymnasium in Leipzig und dem Hoch-Begabten-Zentrum (HBZ) in Brühl, die sich die Preissumme teilen. Denn an beiden Orten findet Hochbegabtenförderung mit unterschiedlichen und wirkungsvollen Maßnahmen statt. Beide widmen sich in besonderer Weise dem Thema Underachievement. Als Under-

achiever oder auch Minderleister bezeichnet man Kinder und Jugendliche mit hoher Intelligenz und einem besonderen kognitiven Leistungsvermögen, die jedoch aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage sind, ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln und in eine gelingende Bildungsbiografie zu übersetzen. *Mehr Informationen zu den Preisträgern unter www.karg-stiftung.de*

Leipzig spielt: 5. Familienspielefest im Neuen Rathaus



Am 11. Februar 2012 wird im Neuen Rathaus wieder gespielt. Viele bekannte und einige neue Partner werden wieder für einen Tag auf vier Ebenen eine bunte Spielwelt einrichten. Alle Eltern und Kinder sind eingeladen einen vergnüglichen Nachmittag zu verbringen.

www.leipzig.de, *Stichwort Spielefest*

Familienkalender 2012

Ab sofort kann der Leipziger Familienkalender 2012 im Familieninfobüro am Burgplatz 1 abgeholt werden. Der Familienplaner enthält viele Informationen und nützliche Tipps für Kinder und Eltern. Alle Familien, Kinder- und Jugendeinrichtungen, erhalten den Kalender kostenlos.

www.leipzig.de/familien

Terminrückblick

Am **14.10.2011** wurde im Rahmen des 28. Forums Leipziger Osten ausführlich über die Neuausrichtung der Entwicklungsstrategie für diesen Stadtteil diskutiert. Im Forum wurde die neue Arbeits- und Beteiligungsstruktur vorgestellt, in der verschiedenste Akteure und Fachbereiche unter Federführung des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung gemeinsam bis Ende 2012 ein integriertes Stadtteilentwicklungskonzept erarbeiten sollen.

Der 19. Louise-Otto-Peters-Tag fand am **18. und 19.11.2011** im Heinrich-Budde-Haus zu Leipzig statt und widmete sich insbesondere dem Leben und Werk Henriette Goldschmidts in Leipzig. „Lernen vor Ort“ beteiligte sich mit einem Vortrag über die Leipziger Bildungs-

landschaft aus einer Gender-Perspektive.

Am **22.11.2011** lud das Schulmuseum zu einem Gespräch mit dem ehemaligen Leipziger Schlomo Samson in das Ariowitsch-Haus ein. Schlomo Samson wurde 1923 in Leipzig geboren, verbrachte hier seine Kindheit und Schulzeit. Seine Geschichte und Erlebnisse wurden in dem Buch „Zwischen Finsternis und Licht“ veröffentlicht.



Terminvorschau

In der Lehrerfortbildungsreihe für Mittelschullehrer an Beruflichen Schulzentren, lädt am **18.01.2012** das Berufliche Schulzentrum 1, Außenstelle Bornaische Straße zur fünften Veranstaltung mit dem Thema „Anforderungen und Zukunftsaussichten im Handel“.

Programm und Anmeldefax auf www.boss-mitteldeutschland.de

„Bildungspolitik vor Ort - Zukunft gestalten“ lautet die Podiumsdiskussion von „Lernen vor Ort“ in Kooperation mit der Volkshochschule Leipzig am **23.01.2012**. Alle interessier-

ten Leipziger sind eingeladen, ab 18:00 Uhr über die Bildungspolitik der Stadt mitzudiskutieren.

www.vhs-leipzig.de

Die Ringvorlesung des Sachgebiets Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium der Universität Leipzig unter dem Motto: „Botanik – in Leipzig und in der Welt“ beginnt am **02.02.2012**.

www.uni-leipzig.de/senioren

Am **09.02.2012** findet die Veranstaltung „Bewegte Schule – Schule in Bewegung“, Sport im Kontext von Ganztagsangeboten statt.

Als innovativstes Weiterbildungsprojekt aus Sachsen erhielten die Volkshochschule Leipzig und das Referat Kommunikation der Stadt Leipzig für das Projekt „Forum Bürgerstadt Leipzig - Leipzig auf dem Weg zur bürgerorientierten Kommune“ am **25.11.2011** den Innovationspreis Weiterbildung 2011 des Freistaates Sachsen. Gemeinsam mit dem Verein Seniorpartner in School Sachsen e. V. Dresden (SIS) teilen sie sich den 1. Platz.

2007 hatten Stadträte, Bürger und Verwaltungsmitarbeiter dieses Forum ins Leben gerufen, um bürgerschaftliches Engagement auf breiter Ebene zu fördern.

Impressum

Herausgeber: Stadt Leipzig
Amt für Jugend, Familie und Bildung
Stabsstelle „Lernen vor Ort“
Georg-Schumann-Str. 357
04159 Leipzig

Telefon: 0341 123-4771

E-Mail: lernen-vor-ort@leipzig.de

www.leipzig.de/lernen-vor-ort

Redaktion: Sabine Bolte

V.i.S.d.P.: Dr. Siegfried Haller

Redaktionsschluss: 15.12.2011

Foto: S. 2 Wittig Brösdorf Architekten Leipzig

Dieser Newsletter kann jederzeit bestellt und abbestellt werden. Senden Sie dazu eine E-Mail an:

lernen-vor-ort@leipzig.de.